

Neue Westfälische vom 23. Dezember 2003

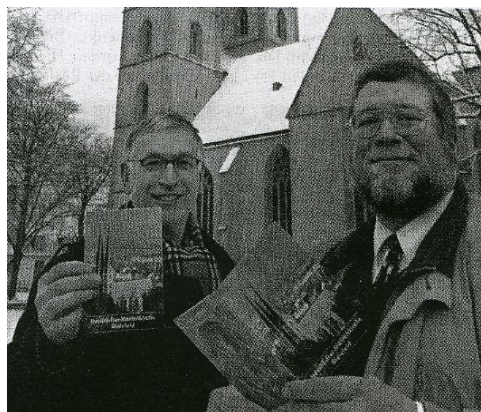
Geschichte rund um den Altar Neuer Kunstführer „Neustädter Marienkirche Bielefeld“ ist erschienen

Bielefeld (mönt). Die Neustädter Marienkirche gehört zu den bedeutenden und geschichtsträchtigen Bauten Bielefelds. Die um 1300 gebaute Kirche birgt viele Kunstwerke. Sie alle sind aufgeführt in dem neuen Kunstführer „Neustädter Marienkirche Bielefeld“ aus dem Deutschen Kunstverlag München. Das Heft ist gerade in dritter Auflage erschienen.

Autor des Kunstführers ist der Historiker Joachim Wibbing, der schon zur 700-Jahr-Feier der Kirche 1993 an der Festschrift mitgearbeitet hat. Die Bilder sind von Fotograf Dirk Nothoff aus Gütersloh. Der Kunstführer zeichnet sich nach Meinung von Pfarrer Alfred Menzel durch Besonderheiten aus. „Er ist ein Wegbegleiter durch die Kirche mit ihren Kunstwerken, und er legt den Schwerpunkt auf den Altar.“ In der Mitte des Heftes ist der Altar mit seinen kunstvollen Gemälden komplett abgebildet und ausklappbar auf vier Seiten. 31 Szenen aus der Heiligen Schrift stellt der Altar dar, sie alle sind nummeriert und mit Titel versehen.

Autor Wibbing beschäftigte sich neben den künstlerischen Aspekten auch mit der gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Einordnung. „In dieser Kirche liegt eine ganz faszinierende Geschichte“, sagt Menzel. In den vom Krieg unzerstörten Raum sei zudem eine spirituelle Atmosphäre zu spüren. Die Gemeinde sehe es deshalb als ihren Auftrag an, diesen Raum lebendig zu halten. Menzel: „Er ist wichtig für die Identität dieser Stadt.“

Der Kunstführer ist in einer Auflage von 3.000 Stück gedruckt worden und kostet drei Euro. Er liegt in der Kirche aus, ist erhältlich bei der Gemeinde (Tel.: 60854) sowie in der Buchhandlung Welscher in Schildesche.



Mit dem Kunstführer für die Neustädter Marienkirche: Pfarrer Alfred Menzel (links) und Historiker Joachim Wibbing. (Foto: Andreas Zobe)

© Neue Westfälische